

Workshop „Spreadthesign“ – ein internationales Gebärdenwörterbuch im Internet

Christine Glanemann/Wolfgang Kleinöder

Vorbemerkung:

Die Vorstellung von SPREADTHESIGN erfolgte in einem Workshop. Die Informationen aus der Präsentation gibt der nachfolgende Text sinngemäß wieder. Im Workshop hatten die Teilnehmer aber auch hinreichend Zeit, die website an Laptops „auszuprobieren“ und miteinander zu diskutieren.

Was ist „spreadthesign“?

Die türkische Gebärde für ‚Backpulver‘, die portugiesische Gebärde für ‚Abdeckplane‘ oder die deutsche Gebärde für ‚Advent‘ – nachschlagen kann man das alles im virtuellen Lexikon „spreadthesign“.

„Verbreite die Gebärden“ – das wäre wohl die angemessene Übersetzung ins Deutsche für dieses Internetprojekt. Das Rhein. - Westf. Berufskolleg für Hörgeschädigte in Essen beteiligt sich seit Ende 2008 an diesem internationalen Projekt, dessen Ergebnisse im Internet unter www.spreadthesign.com veröffentlicht sind.

Spreadthesign ist ein Projekt zum Transfer von Innovationen im Programm „Leonardo da Vinci“ der Europäischen Union. Das Projekt wird von der Europäischen Kommission durch das Schwedische Büro für Internationale Programme in Erziehung und Ausbildung unterstützt. Wir arbeiten mit Gebärdensprachen aus verschiedenen nationalen Staaten im Internet. Spreadthesign ist ein pädagogisches self-learning tool und kann über-

all auf der Welt frei und kostenlos verwendet werden. Nur die Fantasie setzt langfristig der Nutzung dieses Lexikons Grenzen. Vordringlich aber soll Spreadthesign die sprachlichen Möglichkeiten von Berufsschülern bei Auslandsaufenthalten verbessern.

Ein kleiner Blick zurück: Die Idee für dieses Projekt entstand im Jahr 2005 in Schweden. In einem Vorgängerprojekt (2006-2008) haben 6 Staaten unter der Federführung Schwedens bereits zusammengearbeitet: Schweden, England, Tschechien, Spanien, Portugal und Litauen. Hierbei wurde die erste Web-Version erstellt und Begriffe aus den Bereichen Allgemeines Vokabular, Hauswirtschaft, Bau und Holz erfasst. Das Lexikon umfasste bis Oktober 2008 ca. 2000 Gebärdenfilme je Land.

Seit Oktober 2008 läuft nun die zweite Phase dieses EU-Leonardo-Projektes. Zunächst sind 3 neue Staaten ins Projekt aufgenommen worden: Frankreich, Türkei und Deutschland.

Zwischen Oktober 2008 und Oktober 2011 wurden Gebärden aus vielen weiteren Berufsfeldern zur Verfügung gestellt und das Lexikon konnte so weiter ausgebaut werden. Als neue Elemente wurden in diesen 2 Jahren auch Sprachdateien und 3-D-Animationen angeboten. Darüber hinaus haben sich auch Länder außerhalb der EU an dem Lexikon beteiligt. Spreadthesign wird international!

Spreadthesign			
Projektphase 2006-2008		Projektphase 2008-2010	
Teilnehmende Staaten	Wortgruppen	Teilnehmende Staaten	Wortgruppen
Schweden England Tschechien Spanien Portugal Litauen	- Allgemeine Begriffe und Zahlen - Essen/Hauswirtschaft - Bau - Holz	Schweden England Tschechien Spanien Portugal Litauen Türkei Frankreich Deutschland	- Allgemeine Begriffe - Elektrizität und Energie - Fahrzeuge - Floristik, Hairstyling, Textiltechnik - Gesundheits- und Sozialwesen - Kinder und Freizeit - Kunst - Tourismus - Medien - Sport - Agrar, Gartenbau, Floristik - IT - Wirtschaft/Verwaltung

Den offiziellen „Startschuss“ für die 2. Projektphase gab Königin Silvia von Schweden, die als „Schirmherrin“ im März 2009 in Stockholm Spreadthesign der Öffentlichkeit vorstellte. Die Präsentation, an der alle Partnerländer, deren Botschafter und zahlreiche schwedische Minister teilnahmen, fand große Beachtung in den Medien.



Abb 1. Präsentation des Projektes in Stockholm, v.l. Königin Silvia von Schweden, C. Glanemann, H. Kleinöder - Schulleiterin RWB-Essen

Wie wird diese Webseite erstellt?

Dazu braucht es nichts weiter als einen Projekt-Koordinator, einen Datenbank-Experten, einen Webdesigner und interessierte Partner aus verschiedenen Staaten.

Die Aufgabe der übergreifenden Projektkoordination, der Datenbankpflege und des Webdesigns hat die schwedische Gruppe an der Tullängsskolan in Örebro/Schweden übernommen. Die nationalen Partner sind Universitäten, Schulen oder Organisationen für Hörgeschädigte.

Der schwedische Projekt-Koordinator achtet darauf, dass sich alle Partner inhaltlich und finanziell im geplanten Rahmen bewegen. Außerdem müssen Meetings vorbereitet und neue Projektschritte geplant werden. Wichtig ist auch der ständige Kontakt mit dem Hauptsponsor von Spreadthesign, dem Schwedischen Büro für Internationale Programme in Erziehung und Ausbildung.

In jedem Partner-Staat werden die Begriffe und Gebärden von der lokalen Projektgruppe unter Mitarbeit von weiteren Gebärdensprach-Experten zusammengestellt. Die Wortlisten werden per Internetvoting (die Verkehrssprache ist englisch) miteinander abgestimmt. Alle lokalen Projekt-Gruppen sind technisch gleich ausgestattet und zeichnen die Gebärden mit Schülerinnen und Schülern auf, die sich freiwillig als Darsteller zur Verfügung



Abb. 2. Filmaufnahmen der Gebärdenvideos

stellen. Jede lokale Projekt-Gruppe editiert ihr Video-Material und lädt es in die Web-Datenbank. In der aktuellen Projektphase sollen 3-D-Animationen das Verständnis der Benutzer unterstützen und Sprachdateien das Lexikon ergänzen.

Die nationalen Partner und Experten sorgen für die Qualität der Webseite, indem sie die Projektleitung über inhaltliche Fehler oder Mängel in der Qualität des Bildmaterials informieren.

Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Universität in Örebro/Schweden.

In den beteiligten Staaten werden Wortlisten als Vorschlag erarbeitet, sie werden miteinander abgestimmt, dann in Gebärdenvideos national erstellt und ins Netz hochgeladen. Bis zum Ablauf des Projektes im Herbst 2010 wurden insgesamt pro Land ca. 4000 Gebärdenvideos zur Verfügung gestellt. Auf der Website können nun insgesamt ca. 40000



Abb. 3. Bildeindrücke von der Produktion

Filme abgerufen werden.

Das Spreadthesign-Projekt lässt sich vom Ansatz her nicht mit Gebärdensammlungen vergleichen, wie sie aus linguistischer Sicht von Hochschulen (z.B. Uni Hamburg) in Langzeitprojekten erstellt werden. Auch vom Umfang her wird der Datenbestand nur schwer das Volumen anderer Sammlungen (s. Kestner, Das große Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache) erreichen. Vorzüge des Spreadthesign-Projektes sind die Internationalität, das offene und variable System, die ständige Verfügbarkeit und der kostenfreie Zugang – insofern eine hoffentlich gelungene Ergänzung auf dem „Markt“ der Gebärdenswörterbücher. Das deutsche Projektteam besteht aus drei LehrerInnen des Rhein.- Westf. Berufskollegs für Hörgeschädigte in Essen, einer gehörlosen Gebärdensprachdozentin sowie gehörlosen SchülerInnen des Berufskollegs.

Eine besondere Herausforderung für die deutsche Gruppe ist hierbei, dass alle Videos,



Abb. 4. Am Filmset

die die „alten“ Partner bereits in der ersten Projektphase gedreht hatten, von uns nachzuarbeiten sind. Die gesamte Arbeit erfolgt außerhalb der Unterrichtszeit, die SchülerInnen arbeiten unentgeltlich mit großem Engagement an dem Projekt mit.

Erfahrungen

Der Internetauftritt kommt insbesondere bei SchülerInnen deshalb so gut an, da er kostenfrei und praktisch jederzeit verfügbar ist. Im Gegensatz zu vielen käuflich zu erwerbenden CDs handelt es sich auch nicht um eine statische Sammlung; Erweiterungen, Korrekturen sind jederzeit möglich und geplant.

Aus Gründen der Praktikabilität wird bisher für jedes Wort jeweils nur eine Gebärde ins Wörterbuch aufgenommen, eine Erweiterung um alternative Gebärden ist aber technisch möglich und geplant.

Betrachtet man die statistischen Daten, so sind Aufrufe der Seite von weit über 100000 im Jahr eine gute Resonanz.

Im schulischen Einsatz fällt auf, dass viele SchülerInnen eine erhöhte Fremdsprachenneugier zeigen und Interesse an Mobilitäten entwickeln. Erste Kontakte wurden schon geschlossen: LehrerInnen haben bereits unabhängig vom Projekt Gastbesuche mit Partnern durchgeführt, die ersten Schüleraustausche sind in der Planung.

Zukunft des Projektes – Nachbemerkung

Für die Fortführung von Spreadthesign nach Ablauf der 2. Projektphase zum Ende des Jahres 2010 gibt es eine neue Perspektive. Es wurde ein neuer Projektantrag der EU vorgelegt, über den im Herbst 2011 entschieden wird. Hierbei soll das Gebärdenangebot erweitert werden, und darüber hinaus sollen die Filme als Apps zur Verfügung gestellt werden. Zwischenzeitlich wird in eigener Regie die Seite weiter gepflegt und erweitert.

Das Interesse an der website ist `ungebrochen`, dies beweisen die hohen Zugriffszahlen. Dazu beigetragen hat in Deutschland auch eine größere Berichterstattung in der Fernsehsendung „Sehen statt Hören“.



Verfasser/in:

Christine Glanemann / Wolfgang Kleinöder
Rhein. - Westf. Berufskolleg für Hörgeschädigte
Essen

Kontakt: w.kleinoeder@rwb-essen.de,
glanemann@rwb-essen.de
www.spreadthesign.com